

■ Von Felix Biermayer

Calw. Junge Menschen beschwerten sich immer nur und tun selbst nichts? In Calw stimmt das nicht. Im Oktober trafen sich zum ersten Mal 35 Jugendliche in einem Jugendbeirat. Rekrutiert wurden sie über die städtischen Schulen. Bei dem Treffen wurden Ideen gesammelt, die später mit der Unterstützung des Stadtjugendreferenten André Weiß im Calwer Jugendhaus in Projektgruppen intensiver diskutiert und geplant wurden. Die Ergebnisse wurden dem Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung präsentiert.

Leerstand

Sara Heer vom Maria-von-Linden-Gymnasium (MvLG) war mit ihrer Projektgruppe der Leerstand in der Innenstadt aufgefallen. Dem Gemeinderat erklärte sie, woran das ihrer Meinung nach liegt: Internethandel, fehlende Vermarktung, hohe Investitionen für Mieter und die Lage. Die Jugendlichen sind sogar die Gegend abgelaufen und haben auf einer Karte die Leerstände dokumentiert. Dies soll der Stadt bei einer besseren Vermarktung helfen.

Ideen dafür, was sich dort ansiedeln soll, hatte Heer auch im Gepäck. Die Jugendlichen wünschen sich ein Fast-Food-Restaurant, ein Ge-



Foto: Biermayer

und -klamotten verkauft, ein Spielzeuggeschäft, einen Asia-Food-Markt oder einen Unverpacktaden. Bürgermeister Florian Kling betonte, dass der Leerstandkataster der Jugendlichen eine große Hilfe für die Stadt sei. Man habe dadurch sogar schon Fördermittel generieren können. Bei einem baldigem Immobilien-Tipfel solle der Leerstand angegangen werden.

Müllvermeidung

Eine weitere Gruppe sammelte Ideen zur Müllvermeidung. Maurice Henkel von der Werkrealschule in Heunau den plädierte für eine Plakatkampagne sowie auffälliger, besser platzierte und vor allem mehr Mülltrennung. Auch

einem, über den Passanten lustige Sprüche aufs Smartphone bekommen, soll die Nutzung verbessern und so die Stadt sauberer halten. Dafür gab es Lob von Sabine Ekenja (FW). Die Idee sei super und solle so schnell wie möglich umgesetzt werden, richtete sie sich an OB Kling. Auch Oliver Höhle (GfC) lobte die Jugendlichen.

Gimpelstein

Wer weiß, wo der Gimpelstein ist? Der Aussichtspunkt befindet sich am oberen Ende des Stadtparkes auf halbem Weg zum Schaffot. Lukas Root von der Werkrealschule trifft sich dort gerne mit seinen Freunden, so wie andere

dort eine Himmelsliege optimal wäre. Außerdem fehle ein Müllimer - und die Treppe nutzten zum Gimpelstein bedürfen einer Überholung. Die Pfadfinder, zu denen Root gehört, würden die Pflege des Platzes übernehmen, sollte er in einen schöneren Zustand versetzt werden. OB Kling hatte für die Gruppe eine gute Nachricht. Die Himmelsliege werde nächste Woche geliefert. Und sobald der Stadtpark gemacht werde, werde man sich auch dem Weg zum Gimpelstein widmen.

»CalwChallenge«

Von der »CalwChallenge« haben manche schon gehört. acht Personen in zehn Challenges auf dem Brühl gegeneinander an. Es winken Preise im Gesamtwert von 2000 Euro. Felix, Phil und Malte vom MvLG waren bei der Planung dabei. Es sei schön, dass es mal ein Angebot für Jugendliche gebe, meinten sie. Sonst richteten sich Events in Calw ja eher an Kinder und Senioren.

Beschwerdeportal

Max Nothacker vom MvLG liegt die Qualität des Busverkehrs am Herzen. Gemeinsam mit seiner Gruppe hat er verschiedene Probleme identifiziert, die Jugendlichen beim Busfahren begegnen.

der Busfahrer unförmlich sein oder es fährt an einer Haltestelle einfach gar kein Bus. All dies sei im Alltag ärgerlich. Unter der Domain www.buskommticht.de soll ein Beschwerdeportal eingerichtet werden, auf dem Probleme direkt und unkompliziert gemeldet werden können. Die Plattform solle auf Social Media beworben und über einen QR-Code direkt an der Bushaltestelle erreichbar sein. Beschwerden alleine helfe wenig, meinte Nothacker. Eine genaue Problemanalyse sei notwendig. Die gesammelten Daten sollen am Jahresende dem Landratsamt übergeben werden. Dieses sei für den ÖPNV in Calw zuständig.

den ÖPNV in Calw zuständig.